

# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



## Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik<sup>2011</sup>

### Ergebnisse des Wettbewerbs

Mit dem Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik würdigt der Solarenergieförderverein Bayern e. V. (SeV) herausragende Beiträge der Planung und Gestaltung gebäudeintegrierter Solaranlagen und macht die Öffentlichkeit auf beispielhafte Lösungen in qualitativ anspruchsvoller Architektur aufmerksam. Der SeV lobt bereits zum fünften Mal einen Wettbewerb zur Integration der Solartechnik in die Architektur aus.

Die Wettbewerbseinreichungen 2011 zeigen, dass sich mittlerweile verstärkt Architekten mit Solartechnik beschäftigen. Bei den Gebäudetypen dominiert der Wohnungsbau weiterhin, insgesamt ist das Spektrum der Bauaufgaben aber weit gestreut. Erfreulich zu verzeichnen ist im Kleinwohnungsbau – einschließlich einer Reihe von Musterhäusern – eine qualitativ positive Entwicklung bei den architektonischen wie auch technischen Lösungen. Verstärkt wird sich mit der Integration von Solarkollektoren in die Gebäudefassade beschäftigt. Die Solartechnik findet in Installationen im öffentlichen Raum wie auch aktiven Medienfassaden Eingang.

Die eingereichten Projekte belegen, dass solartechnische Systeme mittlerweile Bestandteile innovativer Gebäudehüllen sind. Auch wenn eine ganze Reihe gleichermaßen architektonisch und technisch anspruchsvoller Gebäudeintegrationen von Solaranlagen in Dach und/oder Fassade zu verzeichnen ist, bleiben die Lösungen allerdings oft im Bereich der Variation bekannter Ansätze. Neuerungen in der Zellentwicklung wie auch eine deutlich größere Auswahl im Bereich der Bauteilabmessungen, bei Rahmen- und Abdeckprofilen sowie Abdeckungen, lassen hier indes weiteres Entwicklungspotenzial erwarten.

Vielfach zeichnen sich die Beiträge durch ambitionierte energetische und ökologische anlagentechnische Gesamtlösungen aus, die neben Null- und Plusenergiekonzepten auch Ansätze zum Thema Energieautarkie aufzeigen.

Solarenergieförderverein Bayern e. V.

Büro  
Elisabethstr. 34  
80796 München

T 0 89 / 27 81 34 - 28  
F 0 89 / 27 31 28 91

info@sev-bayern.de  
www.sev-bayern.de

# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



Von insgesamt 96 angemeldeten Projekten wurden 84 tatsächlich eingereichte Arbeiten aus 13 Ländern von der Jury beurteilt. Neben der architektonischen Gesamtqualität bewertete die Jury vor allem die Tatsache, inwieweit die Solartechnik gestaltprägend eingesetzt ist. Den eingereichten Arbeiten (mit großen Unterschieden in der architektonischen Qualität) lagen hinsichtlich der Bauaufgabe, der Standortfrage sowie dem technologischem Standard die unterschiedlichsten Randbedingungen zugrunde: Die Bandbreite reichte von relativ einfachen Einfamilienhäusern und Gewerbebauten bis zu komplexen Institutsgebäuden und Maßnahmen in der Bestandsanierung.

## **Bewertung der Arbeiten**

In einem ersten Rundgang wurden die Arbeiten von jedem Jurymitglied individuell studiert und anschließend gemeinsam die Projekte diskutiert. Bei den verbliebenen 33 Arbeiten erfolgte die eingehende Bewertung hinsichtlich Innovationspotenzialen und dem für die jeweilige Bauaufgabe exemplarischen Charakter der Lösung.

Anschließend diskutierte die Jury ausführlich die für die Preiskategorie infrage kommenden Arbeiten und bestimmte in einer weiteren Beurteilungsrunde die Projekte der engeren Wahl (Arbeit 07, Arbeit 26, Arbeit 28, Arbeit 31, Arbeit 41, Arbeit 50, Arbeit 52, Arbeit 56, Arbeit 57, Arbeit 58, Arbeit 76, Arbeit 77). Die Jury stellt fest, dass es sich bei diesen Arbeiten durchwegs um gute bis sehr gute architektonische Beiträge handelt.

Unter den verbliebenen 12 Arbeiten erfolgte nach erneuter Abstimmung eine weitere Eingrenzung (Arbeit 07, Arbeit 26, Arbeit 31, Arbeit 56, Arbeit 57, Arbeit 58) für den Hauptpreis. Diese Projekte stellen einen herausragenden Beitrag zum ausgelobten Themenschwerpunkt dar. Nach nochmaliger Begutachtung und ausführlicher Diskussion wurde folgende Reihenfolge festgelegt:

# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



**DETAIL**



Bund Deutscher Architekten **BDA**



## Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik<sup>2011</sup> (15.000 EUR)

**Arbeit 57: Freising, Halle design.s (2010)**  
**Architekten: Deppisch Architekten, Freising**

Der Neubau einer Werkhalle für ein Holzverarbeitendes Unternehmen verknüpft in außerordentlicher Weise gestalterischen Anspruch und die Nutzung der großen Dachfläche zur Integration von Solartechnik. Ein formal reduzierter, elegant gestalteter Baukörper, dessen Aufbau einer schlüssigen Raumzonierung entspricht, ist mit einem nach Süden orientierten, flach geneigten Dach versehen, das vollflächig mit Photovoltaik belegt ist. Die PV-Anlage schließt bündig mit den Dachrändern ab, weist keine Durchdringungen auf, was zu einem „flächige(n) Bild“ einer „matt schimmernden Dachhaut“ führt. In der Farbigkeit dem Baukörper angepasst, entsteht eine stimmige Gesamtkonzeption.

Das architektonische Konzept wird ergänzt um eine der Nutzung angepassten Anlagentechnik. Die bei der Holzbearbeitung anfallenden Späne werden abgesaugt, gepresst und als Heizmaterial genutzt. Der PV-Generator mit einer Fläche von 1.035 m<sup>2</sup> erzeugt ca. 70.000 kWh Strom im Jahr und übertrifft damit den Bedarf der Werkhalle (Haustechnik, Beleuchtung und Geräte). Somit werden Wärme- wie Strombedarf (bilanziell) mit Erneuerbaren Energien gedeckt.

Das Projekt Halle design.s leistet einen auf den ersten Blick eher unspektakulären, aber in seinem konzeptionellen Ansatz (Holzbau und weitgehende Tageslichtnutzung) und der präzisen Durcharbeitung, beispielhaften Beitrag. Er ist in besonderer Weise geeignet, eine lange vernachlässigte Bauaufgabe in den Blickpunkt einer breiten (Fach-)Öffentlichkeit zu rücken und Impulse für andere Gebäudetypen zu leisten. Es sind gerade die Industrie- und Gewerbebezonen in der Peripherie der Städte und Dörfer, bei denen meist ein gestalterischer Anspruch im Gebäudekonzept vermisst wird. Dabei weisen diese Bauten häufig große zusammenhängende Dachflächen auf, die sich hervorragend für die Integration solartechnischer Systeme eignen.



# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



**DETAIL**



Bund Deutscher Architekten **BDA**



## 2. Preis Gebäudeintegrierte Solartechnik<sup>2011</sup> (6.500 EUR)

**Arbeit 31: Lugano, deltaZERO/Zero Energy Buildings (2009)**  
**Architekten: DeAngelis Mazza Architetti, Lugano**

Beim Thema der gebäudeintegrierten Solartechnik steht vor allem die Photovoltaik im Blickpunkt des Interesses, dabei werden häufig die ökologischen und ökonomischen wie auch die gestalterischen Potenziale der Solarthermie vernachlässigt.

Bei dem deltaZERO-Gebäude in Lugano handelt es sich um einen Geschosswohnungsbau mit einer Primärkonstruktion aus Stahlbeton als interne Speichermasse, bekleidet mit einer Fassade aus Stahl und Glas. Deren Elemente, in den Abmessungen 3,20 x 2,70 m, variieren je nach Exposition und Anforderung entsprechend in Aufbau und Beschichtung für Tageslichtnutzung und Wärmeschutz. In der Südfassade sind geschosshohe Solarkollektoren zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung integriert. Eine Wärmepumpe in Verbindung mit geothermischer Energieversorgung gewährleistet die Wärmeversorgung im Winter und ermöglicht Kühlung im Sommer. Eine PV-Anlage auf dem Dach deckt den jährlichen Strombedarf für Heizung und Kühlung.

Bei dem deltaZERO-Projekt wird das Thema Nullenergiegebäude mit einem mehr technischen Ansatz in einem puristischen und eleganten Gestaltungskonzept verfolgt. Den Architekten gelingt es dabei, die solarthermischen Elemente sowohl formal wie konstruktiv äußerst schlüssig in die Fassade zu integrieren.



# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



**DETAIL**



Bund Deutscher Architekten **BDA**



### 3. Preis Gebäudeintegrierte Solartechnik<sup>2011</sup> (3.500 EUR)

**Arbeit 56: Bad Tölz, Mühlfeldbräu/Sanierung einer Brauerei (2009)**  
**Architekten: Lichtblau Architekten, München**

Während es für den Neubaubereich eine Vielzahl beispielgebender Projekte zur Integration von Solartechnik in Dach und Fassade gibt, fehlen im Gebäudebestand - besonders in der Breite - entsprechende Konzepte. Das trotz erhöhter Anforderungen die Transformation ursprünglicher Ziegeldächer in Energiedächer bestens gelingen kann, zeigt das Beispiel der Sanierung einer historischen Brauerei in Bad Tölz.

Ziel des Energiekonzeptes war eine vollständig regenerative Energieversorgung des Gebäudekomplexes. Weitreichende direkte und indirekte Solarenergienutzung mit einer automatischen Hackschnitzelheizung und großem Puffer-Schichtenspeicher bilden die Bausteine des ökologischen Haustechnikkonzeptes.

Zentrales Element ist das „vollverglaste Solardach (280 m<sup>2</sup>) des Brauhauses mit integrierter Technik für Licht, Luft, Wärme und Strom“. Hierbei gelingt den Architekten in modularer Anordnung und konstruktiver Ausbildung von Solartermie-Anlage, PV-Generator mit den Belichtungselementen ein stimmiges Gesamtergebnis, das gerade für das Bauen im Bestand, sowohl im ländlichen Raum als auch in der Stadt, die vielfältigen Potenziale von Solartechnik beispielhaft demonstriert.



# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



**DETAIL**



Bund Deutscher Architekten **BDA**



## Anerkennung Gebäudeintegrierte Solartechnik<sup>2011</sup>

**Arbeit 07: Graz, Energie Steiermark/Sanierung Hauptverwaltung (2010)**  
**Architekten: Ernst Giselbrecht + Partner, Graz**

Ein aktuelles Thema stellt auch die energetische Sanierung der Verwaltungsbauten der 1960er und 1970er Jahre dar. Gerade diese Gebäude eignen sich aufgrund modularer Ordnung und repetitivem Charakter der Fassaden für die Integration von Solartechnik. Bei der Neukonzeption für das Gebäude der Konzernzentrale der Energie Steiermark AG in Graz nehmen die Architekten je nach Anforderung eine Zonierung der Geschossfassade vor: Verglasungsbereiche mit Falldäden als Sonnenschutz und in der Oberlichtzone speziell ausgeformte Elemente zur Tageslichtnutzung; der opake Brüstungsbereich ist zum Teil mit PV-Modulen bestückt. Das ambitionierte haustechnische Konzept runden eine Solaranlage zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung sowie die Regenwassernutzung für die WC-Anlagen ab. Im Ergebnis ist eine elegante Aufwertung der Fassade entstanden, wenn auch die Belegung von Photovoltaik in nur wenigen Teilflächen etwas überrascht.



# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



**DETAIL**



Bund Deutscher Architekten **BDA**



## Anerkennung Gebäudeintegrierte Solartechnik<sup>2011</sup>

**Arbeit 58: Niestetal, SMA Solar Academy (2010)**  
**Architekten: HHS Planer + Architekten, Kassel**

Besonders interessant für die Multiplikatorwirkung und Kommunikation von Solartechnik und Energieeffizienz sind Bauten der Bildung, vom Kindergarten über Schulen bis zu Universitäten. Dabei überrascht, dass dies letztlich noch viel zu wenig genutzt wird. Eine positive Ausnahme ist die SMA Solar Academy in Niestetal. Der aufgeständerte Baukörper weist eine langgestreckte, leicht geknickte Südfassade auf, mit glasintegrierten PV-Zellen. Diese Fassade, in der die semitransparente Belegungsfläche je nach Sichtbezug und Verschattungsbedarf differenziert ist, fungiert als weithin sichtbares Gestaltungselement. Beispielhaft ist der Anspruch einer netzunabhängigen und zu 100 % regenerativen Stromversorgung.



# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



**DETAIL**



Bund Deutscher Architekten **BDA**



## Anerkennung Gebäudeintegrierte Solartechnik<sup>2011</sup>

**Arbeit 26: Montabaur, Schloss Montabaur/Neubau Veranstaltungszentrum (2010)**

**Architekten: Architekturbüro Graf, Dernbach**

**Einreicher: Akademie Deutscher Genossenschaften, Montabaur  
Hunsrücker Glasveredelung Wagener, Kirchberg**

Gebäudeintegrierte Solartechnik ist nicht nur ein Thema von großflächigen Dächern und Fassaden. Auch im kleineren Maßstab eröffnen sich verschiedenste Optionen einer gestalterisch anspruchsvollen Lösung. Bei dem energetisch autark betriebenen Neubau des Veranstaltungszentrums Schloss Montabaur sind in der ovalen Glaskuppel des Gebäudes semitransparente Dünnschichtmodule eingesetzt. Die Herausforderung: Anpassung der trapezförmigen Elemente in halbierten Ellipsoiden mit einer Nord-Ost- und einer Süd-Westfläche. Unterschiedliche Transmissionsgrade von 10 und 20 % in Verbindung mit Sonnenschutzgläsern ermöglichen reizvolle Lichtstimmungen.



# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



**DETAIL**



Bund Deutscher Architekten **BDA**



## Sonderpreis Studentische Projekte Gebäudeintegrierte Solartechnik<sup>2011</sup> (2.000 EUR)

**Arbeit 77: home<sup>+</sup>, Plusenergiehaus zum Solar Decathlon Europe 2010**  
**Architekten: Hochschule für Technik, Stuttgart**

In den vergangenen Jahren stellten die Gebäudeprototypen, von studentischen Teams für den Solar Decathlon entworfen und gebaut, stets ein spannendes und instruktives Spektrum an architektonischen wie auch haustechnischen Konzepten dar. Innerhalb der Beiträge für den Solar Decathlon Europe 2010 gewinnt das home<sup>+</sup>, der Hochschule für Technik in Stuttgart ein besonderes Interesse, da hierbei unter anderem die Integration von Solartechnologie ein explizit formulierter Anspruch war. Das Gebäude überzeugt durch ein ausgeklügeltes Energiekonzept, bei dem für die Gewinnung von Kälte, Wärme und Strom auch „neuartige photovoltaisch-thermische Kollektoren“ eingesetzt wurden. Darüber hinaus führt die PV-Fassade mit zweifarbigem, gold-bronze schimmernden PV-Zellen zu einer Nobilitierung der Solartechnik.



# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



## Preisgerichtssitzung

Datum: 11.10.2011

Ort: Vorhoelzer Forum der Technischen Universität München  
Arcisstr. 21, 80333 München

Beginn: 09.00 Uhr Ende: 14.00 Uhr

## Jury (in alphabetischer Reihenfolge):

Prof. Dr.-Ing. Gerd **Becker**

(Mitglied des Vorstandes, Solarenergieförderverein Bayern e. V.)

Prof. Françoise-Hélène **Jourda**

(Architektin, Paris/Technische Universität Wien; Vorsitz)

Prof. Dipl.-Ing. Hermann **Kaufmann**

(Architekt, Schwarzach/Technische Universität München)

Dr. Wolfgang **Kessling**

(Physiker, Transsolar, München)

Prof. Dr.-Ing. Roland **Krippner**

(Architekt, GSO Hochschule Nürnberg; Schriftführer)

Prof. Matthias **Rommel**

(Dipl. Physiker, HSR Hochschule für Technik Rapperswill)

Dr.-Ing. Bruno **Schiebelsberger**

(Vorstandsvorsitzender Solarenergieförderverein Bayern e. V.)

Dipl.-Ing. Christian **Schittich**

(Chefredakteur DETAIL)

## Organisation

Fabian Flade M. A.

(Büroleiter, Solarenergieförderverein Bayern e. V.)

# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



## Eingereichte Arbeiten (in Reihenfolge des Eingangs der Unterlagen)

- |    |  |    |  |
|----|--|----|--|
| 01 | Hannover, Plusenergie-Industriegebäude AS Solar<br>Architekt: John M. Frank, Hannover          | 22 | Wels, Wasserspiel<br>Architekt: Pauat, Wels  |
| 02 | Milano, 3M Italy Headquarter<br>Mario Cucinella Architects, Bologna                            |    | Einreicher: Ertex Solartechnik, Amstetten  |
| 03 | Pressbaum, VELUX Sunlighthouse<br>Hein-Troy Architekten, Wien                                  | 23 | Wien, Power Grid Control Centre<br>Architekt: Podivin & Marginter, Mödling                   |
| 04 | Hamburg, IBA Dock<br>Architekt: Prof. Han Slawik, Hannover                                     |    | Einreicher: Ertex Solartechnik, Amstetten  |
| 05 | Linz, Power Tower<br>Architekt: Prof. Kaufmann & Partner, Linz                                 | 24 | Berlin, REWE Green Building<br>Koch Architekten, Düsseldorf                                  |
| 06 | München, Solarhaus<br>Kiessler + Partner Architekten, München                                  |    | Einreicher: Ertex Solartechnik, Amstetten  |
| 07 | Graz, Hauptverwaltung Energie Steiermark<br>Ernst Giselbrecht + Partner Architektur            | 25 | Wels, Welios Science Center<br>Architekt: archinauten, Linz                                  |
| 08 | Asse, Zero Energy House with Textile Skin<br>BLAF Architects, Lokeren                          |    | Einreicher: Ertex Solartechnik, Amstetten  |
| 09 | Geisenheim, EFH Am Sonnenhang<br>Dahl Architekten, Geisenheim                                  | 26 | Schloss Montabaur, Veranstaltungszentrum<br>Architekturbüro Graf, Dernbach                   |
| 10 | Zermatt, Matterhorn Glacier Paradise<br>PEAK Architekten, Zermatt                              |    | Einreicher: Akademie Deutscher Genossenschaften, Montabaur                                   |
| 11 | Monheim, Betriebskindergarten Bayer CropScience<br>tr.architekten, Köln                        | 27 | Aschaffenburg, dm-Markt<br>Architekt: Ingenieur- und Planungsbüro Finzel, Würzburg           |
| 12 | surPlushome, Solar Decathlon 2009<br>Architekt: Technische Universität Darmstadt               |    | Architekt: Ingenieur- und Planungsbüro Finzel, Würzburg                                      |
| 13 | Basel, MFH Liestalerstrasse<br>Moosmann Bitterli Architekten, Base                             | 28 | Beijing, Greenpix - Zero Energy Media Wall<br>Architekt: Simone Giostra & Partners, New York |
| 14 | Fürstfeldbruck, EFH Veilchenstraße<br>Architekt: Hanno Kapfenberger, München                   |    | Architekt: Simone Giostra & Partners, New York   |
| 15 | Solduno, Casa Locarno<br>Architekt: designyougo, Berlin  | 29 | München, Oskar-von-Miller-Forum<br>Herzog + Partner Architekten, München                     |
| 16 | Münsingen, Plusenergiehaus Luchliweg<br>dadarchitekten, Bern                                   |    | Herzog + Partner Architekten, München  |
| 17 | Zweismmen, Solar-Wohnhaus Oberriedstrasse<br>Architekt: atelier werkidee, Zweismmen            | 30 | Hermagor, Energie Plus Haus Khünburg<br>Architekten Ronacher, Hermagor                       |
|    | Einreicher: Ernst Schweizer AG, Hedingen   |    | Architekten Ronacher, Hermagor   |
| 18 | Schönteichen, Wal- und Wüsteberghaus<br>Einreicher: PRO Wal- und Wüsteberg e. V., Schönteichen | 31 | Lugano, deltaZERO - Zero Energy Buildings<br>DeAngelis Mazza Architetti, Lugano              |
| 19 | Melchnau, Energiestall<br>Architekt: Zaugg AG, Rohrbach  |    | DeAngelis Mazza Architetti, Lugano   |
|    | Einreicher: pvenergie, Niederönz   | 32 | München, EFH Waldsaumstraße<br>Architekt: Hans Kempfer, Gräfelfing                           |
| 20 | Klimahaus Bremerhaven<br>Klumpp Architekten, Bremen  |    | Architekt: Hans Kempfer, Gräfelfing  |
|    | Einreicher: Ertex Solartechnik, Amstetten  | 33 | Gräfelfing, DHH Alois-Deschler-Straße<br>Architekt: Hans Kempfer, Gräfelfing                 |
| 21 | Pettenbach, Fronius Industriegebäude<br>Architekt: Benesch/Stögmüller, Wels                    |    | Architekt: Hans Kempfer, Gräfelfing  |
|    | Einreicher: Ertex Solartechnik, Amstetten  | 34 | Hartenfels, HUF Haus Art 9<br>Architekt: HUF Haus GmbH, Hartenfels                           |
|    |  |    | Architekt: HUF Haus GmbH, Hartenfels   |
|    |  | 35 | München, Ener(gie)nger<br>Architekt: peterlorenzateliers, Innsbruck                          |
|    |  |    | Architekt: peterlorenzateliers, Innsbruck  |
|    |  | 36 | Mülheim, Tengelmann Markt<br>Vervoorts & Schindler Architekten, Bochum                       |
|    |  |    | Vervoorts & Schindler Architekten, Bochum  |
|    |  | 37 | Wien, Wirtschaftskammer Österreich<br>Architekt: Eduard Neversal, Wien                       |
|    |  |    | Architekt: Eduard Neversal, Wien   |
|    |  | 38 | Bönen, Logistikhalle RP Technik<br>Architekt: Planungsteam Krynojewski & Nita, Dortmund      |
|    |  |    | Architekt: Planungsteam Krynojewski & Nita, Dortmund   |
|    |  | 39 | München, Laborgebäude Wacker Chemie<br>Architekt: arc2lab, München                           |
|    |  |    | Architekt: arc2lab, München  |
|    |  | 40 | Mels, Werkhof<br>Brunhart Brunner Kranz Architekten, Balzers                                 |
|    |  |    | Brunhart Brunner Kranz Architekten, Balzers  |
|    |  | 41 | Berghülen, Plusenergie-Logistikhalle<br>Architekt: Gruoner + Partner, Ulm                    |
|    |  |    | Architekt: Gruoner + Partner, Ulm  |
|    |  | 42 | Eggenstein, Schul- und Sportzentrum<br>Architekt: Ingenieurbüro Köhler & Meinzer, Eggenstein |
|    |  |    | Architekt: Ingenieurbüro Köhler & Meinzer, Eggenstein  |
|    |  |    | Einreicher: Pfeil & Koch Ingenieurgesellschaft, Stuttgart                                    |

# ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2011



- 43 Dresden, Zentrum für Energietechnik  
Krause und Lang Architekten, Dresden
- 44 Leonberg, EFH Berghalde  
Architekten: Berschneider + Berschneider, Pilsach  
Einreicher: Univ. Prof. Dr.-Ing. M. Norbert Fisch, Leonberg
- 45 Kassel, +Energiehaus  
Architekten Stein Hemmes Wirtz, Kassel
- 46 Farschweiler, +Energiehaus  
Architekten Stein Hemmes Wirtz, Kassel
- 47 Plusenergiehaus Solar Decathlon 2010  
Architekt: Bergische Universität Wuppertal
- 48 Matten, SOL-ARCH<sup>2</sup>  
Wegmüller/Briggen Architektur, Schwanden
- 49 Poing, Energie-Plus-Haus Generation X  
Architekt: Avivenda, Isen  
Einreicher: FischerHaus, Bodenwöhr
- 50 Spreitenbach, Umweltarena  
René Schmid Architekten, Zürich
- 51 Calw, Dienstleistungszentrum Energie Calw  
Burk Architekten, Calw
- 52 Wolfhagen, Berufsschulzentrum  
HHS Planer + Architekten, Kassel  
Einreicher: Energy Glas, Wolfhagen
- 53 Berlin, Headquarter SOLON  
Schulte-Frohlinde Architekten, Berlin
- 54 Karlsruhe, Hauptverwaltung Volksbank  
Herrmann + Bosch Architekten, Stuttgart
- 55 Bitterfeld, Solibro Blueprint-Fab  
Architekt: Unit 4, Stuttgart
- 56 Bad Tölz, Mühlfeldbräu  
Lichtblau Architekten, München
- 57 Freising, Halle design.s  
Deppisch Architekten, Freising
- 58 Niestetal, SMA Solar Academy  
HHS Planer + Architekten, Kassel
- 59 Marklkofen, Niedrigenergiehaus  
Aichner Kazzer Architekten, München
- 60 LOW3 Solar Decathlon 2010  
Architekt: UPC-Barcelona Tech
- 61 Sant Celoni, Kindergarten El Blauet  
Architekt: Petritxol 6 + Torsten Maseck, Barcelona
- 62 Watt, Siedlung Sunny Watt  
Architekt: Kämpfen für Architektur, Zürich
- 63 Zürich, MFH Birmensdorferstrasse  
Architekt: Kämpfen für Architektur, Zürich
- 64 Bari, Hotel Leon d'Oro  
Netti Architetti, Bari
- 65 Milano, World Jewellery Center  
Architekt: Marco Cerri, Milano  
Einreicher: FARSYSTEMS, Rovereto
- 66 Padova, Eurobuilding  
Architekt: Gianmaria Scalcon, Padova  
Einreicher: FARSYSTEMS, Rovereto
- 67 Bat-Yam, Green to Blue - Cost-Effective Ecological Infrastructure  
Sack and Reicher Architecture and Landscape, London
- 68 München, HeideHaus Fröttmaning  
PSA Pflötscher und Steffan Architekten, München
- 69 Fürstfeldbruck, Energiezentrale  
Architekt: Hauschild, Pflötscher und Steffan, München
- 70 Vaterstetten, Haus der Familie  
strunz\_architekten, München
- 71 Refract House, Solar Decathlon 2009  
Architekt: California College of the Arts, San Francisco
- 72 Hohenstein, Schöner Wohnen Musterhaus  
SchwörerHaus & Lohmann Architekten, Hohenstein  
Einreicher: Würth Solar, Schwäbisch-Hall
- 73 Trier, EFH Tannenweg  
AXT Architekten, Trier
- 74 Salzburg, Toyota Autohaus  
Architekt: Atelier Volkmar Burgstaller, Salzburg
- 75 Regensburg, SolarAktivHaus  
fabi architekten, Regensburg
- 76 Bitterfeld, Headquarters Q-Cells  
bhss-architekten, Leipzig
- 77 home\*, Solar Decathlon 2010  
Architekt: Hochschule für Technik, Stuttgart
- 78 Heringen, EFH Fett/Seifert  
Architekt: SeifertDesign, Heringen
- 79 Solingen, Holzbox(en)  
Architekt: team51.5°m Wuppertal
- 80 Basel, MFH Feldbergstrasse  
Architekt: Viridén + Partner, Zürich
- 81 Living Equia, Solar Decathlon 2010  
Architekt: Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- 82 Grlan, Kellerei Schreckbichl  
bergmeister wolf Architekten, Brixen
- 83 Grösch, Plusenergiegebäude  
architetta schiers
- 84 Saint Etienne, Cité du Design  
Architekt: LIN Finn Geipel + Guilia Andi, Berlin